

gegen das Botum der Regierung in dieser Angelegenheit nur 2156 Unterschriften zusammengebracht, haben die Freisinnigen den Beschluß der Regierung mit 9776 Unterschriften gutgeheißen. — 300 liberale Neuenburger haben die Zustimmungadresse nach Solothurn geschickt.

London, 3. März. Ein Amerikaner betrog die Bank von England in höchst bedeutender Weise mittelst Handels falscher Wechsel. Das Gericht spricht von 200,000 Pfund Sterling. Die Polizei ist in der angestrengtesten Thätigkeit behufs Ermittlung des Schuldigen. Ein Mitschuldiger ist verhaftet.

Rom, 27. Februar. Der Carneval hat die päpstliche Partei in große Wuth versetzt. Sie hatte vorher in allen Organen gesagt, daß die alte Carnevalsfreude in Rom seit der Invasion der Italiener nicht mehr möglich sei, Rom trauriger, und das Volk werde nicht in der alten Weise Theil nehmen. Nun ist aber gerade das Umgekehrte erfolgt. Seit längerer Zeit haben wir keinen so glänzenden, besuchteren und wohlbeleuchteten Carneval gehabt. Kein Krautz, kein noch so kleiner Straßenputz ließ sich veranstalten, alles verlief in der größten Ruhe und zur Befriedigung der gesammten Bevölkerung. Ja, die Anhänger der schwarzen Partei selbst konnten sich das Vergnügen nicht versagen, mühten auf dem Corso das Fest in der Narrenkappe mitzugesehen. Zu den Predigten aber, die als Gegenmittel angekündigt waren, wollten sich die Zuhörer nur sehr spärlich finden. Die Verstimmlung in Vatikan ist denn auch ganz außerordentlich, und die französischen Bischöfe, die hierher gepilgert sind, um den Papst zu trösten, rüthen zum Theil wenigstens auf schleuniges Verlassen der heiligen Stadt. Inbessenen damit hat es gute Welle. Man tröster sich hierüber mit den Erfolgen der Karlisten in Spanien, die in den hiesigen katholischen Zeitungen gedehrend vergrößert werden. Auf diesen Strohhalm ist man augenblicklich, da selbst Ehlers sich in fühler Reserve hält, allein angewiesen.

Sa, wenn es wollte!

Wenn nämlich Bayern wollte, sagt Pfarrer Lucas in der „Donauzeitung“, „wenn Bayern nochmals Stellung nähme in der Weltgeschichte.“ Er sagt das bei Gelegenheit der jetzt bevorstehenden Umwandlung des Kaupenhelms in die Rittershaube. Wann hat denn jemals fragen wir Herrn Lucas, Bayerns Stellung in der Weltgeschichte gehabt, d. h. mehr Stellung wie heute? Herr Lucas muß doch die dummksten Bayern zu seinen Lesern zählen, wenn er über die Geschichte seines engeren Vaterlandes solche Ignoranz zur Schau trägt. Wir kennen Bayern nicht anders, als in einer so untergeordneten Stellung, daß es uns heute dagegen wahrhaft hoch und groß dazusehen scheint.

Immer betrachtete Oesterreich Bayern als seinen Vasallen-Staat. Es war ihm zwar erlaubt, sich für Oesterreich zu ruiniren, aber nie eine selbstständige Politik zu treiben. Sobald Bayern dieses wagte, wenn immer Bayerns dynastisches Interesse mit dem Oesterreichs in Widerspruch geriet, wenn je einmal ein Bayerischer Fürst der Ansicht war, daß es ihm gezieme, nicht immer nur der Schiltträger, der Unterthan Oesterreichs zu sein, sondern auch einmal auf eigenen Füßen zu stehen, wenn er das Recht zu haben glaubte, auch für das Wohlbeyn der Bayerischen Dynastie und des Bayerischen Landes zu sorgen, wehe ihm dann! Man glaubte, ihn den rebellischen Vasallen und sein Land nicht streng genug züchtigen zu können.

Man kennt die beispiellos grausame Behandlung, welche die Kaiser Leopold und Joseph I. gegen Bayern ansetzten. Die Verwüstung des Landes, der Galgen, der nie leer wurde, die siebenfachen Steuern, die Erpressungen der Beamten, die Militärprämiel, der Kinderraub für Oesterreichs ausländische Heere, veranlaßten damals die Bayern zum verzweifeltesten Aufstande und zum Rufe: „Lieber bayerisch sterben, als Oesterreichisch verderben.“ Schließlich ward Bayern zu zerstückeln, zu vertheilen, zu versplittern verurtheilt, ohne daß nur die Reichstände gefragt wurden.

Nur widerstrebend gab Oesterreich die zerstückelte Beute zurück, und nur durch frische Lärnhilfe konnte Bayerns Fürst wieder zu Gnaden kommen. Als aber beim Aussterben der Habsburger Bayerns verwandter Fürst einen Theil des Erbes anzusprechen sich berechtigt glaubte, also wieder die dynastischen Interessen beider Reiche in Collision geriet, führte Oesterreich gegen Carl VII. einen wahren Vertheidigungskrieg, obgleich er zum Deutschen Kaiser erwählt worden war; denn Oesterreich fragte nie was nach dem Deutschen Reiche, wenn es ihm nicht passte. Maria Theresia ließ alle ihre Banduren, Seydücken, Kroaten, Litaner und wie die wilden mord- und raubgierigen Gorden alle heißen Mächten, unter Anführung ihrer würdigen Häuptlinge, wie z. B. Trenk, gegen das arme Bayernland los.

Englands mächtiges Hüthwort gab Bayern seinem Fürstenge-schlechte wieder, aber der künftige Max Joseph III. vermochte nur durch unbedingte Unterwerfung, durch Entäußerung aller Ansprüche auf Habsburgs Erblande und ein schmächtliches Unterthanenverhältniß Friede mit Oesterreich zu erkaufen. Unter Carl Theodor zeigte Oesterreich endlich ganz offene Absichten auf Bayern. Es wollte es verhandeln, umtauschen, kurz, verjude alles Mögliche, es zu einer Provinz Oesterreichs zu machen, und nur dem mehrmaligen ernstlichen Einsprechen Friedrich des Großen ist es zu danken, daß der Name Bayern noch existirt. Da es nicht mehr erlangen konnte, riß Oesterreich wenigstens das Innviertel von Bayern los.

Das war der Segen den Oesterreich Bayern in den vorigen Jahrhunderten gebracht. Was es profitirte, als in diesem Jahrhundert nach dem Sturz Napoleons Oesterreich wieder die Herrschaft über Deutschland erhielt und in Bayern Montgelas durch Brede erzielte, ist bekannt. Metternich hatte, als sich constitutionelle Regungen in den Süddeutschen Ländern zeigten, allen Ernstes vor, ihrem „selbstständigen“ Daseln ein Ende zu machen, und nur die Eifersucht auf Preußen, dem er auch einen Theil der Beute hätte geben müssen, rettete ihre „Selbstständigkeit“, denn in der That war der Deutsche Bund nichts, als die Herrschaft Oesterreichs über Deutschland, besonders über Bayern, dessen Heer es als Strafbayern nach Bronzell mitschleppte, das es auch 1859 und 1866 gern nach Oesterreich mitgenommen hätte, um für seine außerdeutsche Macht zu bluten. Was wäre geschehen, wenn Oesterreich 1859 über Frankreich, 1866 über Preußen gesiegt hätte?

Wo wäre Bayern jetzt, wenn Preußen sowohl 1813, wie bei Waterloo, Deutschland nicht befreit hätte? Das war eine schöne Selbstständigkeit, als Bayern in lauer Kriege, die es nichts angingen, gegen Böhmen, Türken, Preußen, kurz überall kämpfen mußte, wohin es Oesterreich schickte, als es nur so viel Truppen halten durfte, als Oesterreich erlaubte, oder als es als Oesterreichlicher Polizeidiener in Kurhessen fungirte. Diese glorreichen „selbstständigen“ Zeiten wollen die Ultramontanen wieder haben. Früher unter Napoleon oder Metternich waren, nach ihnen, Bayerns Fürsten frei, auch der Friede zu Füßen sicherte, nach ihnen, Bayerns Selbstständigkeit in seinem jetzigen Verhältnisse zu Norddeutschland, aber wo von Bayern nichts verlangt wird, als daß es sich einem großen, ganzen Deutschland einordnet, jetzt wo in der That Bayern freier ist, als es an Oesterreichs oder Frankreichs Gängelband war, jetzt klagen sie, daß Bayerns König „unfrei“ sei, daß Bayern seine Selbstständigkeit verloren habe.

Aus dem sehr productiven Verlage von A. H. Wagner in Leipzig ist neuerdings ein Werk hervorgegangen, das bei aller Vortrefflichkeit durch seine Billigkeit pornehmlich den minder bemittelten Klassen gut zu Statte kommt. — Das Werk ist betitelt: „Deutsche Volks-Zeichenschule“ und erscheint in Heften zu 2/3 Sgr. von denen jedes sechs Vorlageblätter enthält, auf schönem starken, also dauerhaften Papier gedruckt. Der Preis pro Blatt stellt sich demnach noch unter einem halben Groschen. Was der Fachkundige auf den ersten Blick an dem Werke erkennt, sei hier den weniger Eingeweihten mit den Worten zu Verständniß gebracht, daß es sich hier nicht um jene planlose Malereien handelt, welche junge Leute oft Jahre lang treiben, ohne irgend welchen praktischen Nutzen daraus zu ziehen (was immer auf die Systemlosigkeit der Unterweisung zurückzuführen ist), daß vielmehr diesem Werke ein wohlgeordnetes und wohlüberdachtes System zu Grunde liegt, durch welches der Lernende Schritt für Schritt dem Ziele näher geführt wird. — Wie wichtig das Zeichen für alle Stände ist, ist allgemein anerkannt und auch durch den Umstand bewiesen, daß in allen Berufsgeschäften diejenigen, die geschicktesten und geschultesten Arbeiter sind, welche den ausgeprägtesten Sinn haben für die sichtbaren Formen, wie ja auch die eigene Beobachtung genugsam zur Erfahrung bringt, daß solche Personen, die sich in der Jugend für das Zeichnen interessirten, sich später zu Allem leicht anstellen zeigen. Um wie viel mehr Nutzen aber ist aus einem Werke zu ziehen, das nicht bloß ein stummer Begleiter, sondern von Anfang an durch die Reihenfolge der Figuren zum Nachdenken über Abhängung, Zusammenhang und Verbindung der Formen anleitet und gewissermaßen den Fortschritt im nächsten Hest, auf das unbedingte Verständniß der früheren aufbaut!

Die Deutsche Volks-Zeichenschule aus dem Verlage von A. H. Wagner in Leipzig ist daher allen Eltern und Erziehern unbedingt zu empfehlen, da ähnliche Vortrefflichkeit ausserdem nur noch in älteren sehr kostspieligen Werken anzutreffen ist. Bestellungen darauf werden alle Buchhandlungen gerne entgegennehmen.

Ausführung des Räthfels in No. 28: C. W. Wagner, Redigirt, gedruckt und verlegt von C. Wagner in Schorndorf.

# Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Abonnementpreis: vierteljährl. 30 kr., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährl. 36 kr.

Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Insertionspreis: die dreispaltige Zeile ober deren Raum 3 kr.

No. 27.

Samstag den 8. März

1873.

## Bekanntmachungen.

**Revier Uelberg. Holzverkauf.**  
Samstag den 15. d. M. aus Sägrain und Kellermiese bei Statzenhärz: 178 Gerüststangen mit 22 Fm., 5 Nm. büchene Prügel, 158 Nm. tannene Scheiter, 40 do. Prügel, 316 Ausschuh, meist Dürholz. Um 9 Uhr im Rathenbär. Schorndorf den 5. März 1873. Rdnigl. Forstamt. **Stitzbach.**

**Schorndorf. Traueranzeige.**  
Freunden und Bekannten zeige ich hiermit an, daß meine Gattin am 5. März gestorben und am Samstag Nachmitt. 2 Uhr beerdigt wird, bitte solches statt des Ansehens gütigst anzunehmen.  
Johannes Schönleber.

**Glacé-Handschuhe Hemdenkragen, Manchetten in Leinen und Papier, Shlipse & Cravatten Spazierstöcke & Uhrketten**  
z. empfielt in reichhaltiger Auswahl 3<sup>r</sup> Fr. Spidel.

**Schorndorf. Krieger-Verein.**  
Nächsten Sonntag den 9. d. M. außerordentliche Generalversammlung im oberen Lokal im Adler von Abends 4 Uhr an. Zahlreiches Erscheinen wird umso mehr erwartet, als es sich um die Wahl eines Vorstandes in Folge des Rücktritts des bisherigen Vorstandes handelt.  
Der Ausschuß.

**Revier Thomashardt. Verpachtung.**  
Donnerstag den 13. März Vorm. halb 10 Uhr von 1<sup>r</sup> Ur Baupfand im Oberbacherhau im Ort und Stelle.

**Geldtäschchen**  
mit neuem guten Verschluß und sehr viel haltend sind in schöner Auswahl eingetroffen bei Fr. Spidel.

**Turn-Verein.**  
Heute Abend 8 Uhr **Verammlung** bei Kuhnle. Der Vorstand.

**Schorndorf. Stammholz-Verkauf.**  
Montag den 10. März werden im Stadtwald verkauft: 47 Eichen 5 — 12 M. lang 40 — 100 Cm. Durchmesser, 30 Eichenabschnitte und schwächere Stämme, 10 Buchen mit 7 Fm., 50 Hagbuchen mit 10 Fm., 7 Eichen mit 4 Fm., 4 Erlen und 3 Fichten mit 2 Fm., 1 Birke, 4 Büchene und 5 birchene Stangen. Zusammenkunft Mittwoch 9 Uhr auf dem neuen Göppinger Steige beim Nonnell. Stadtpflege. Herz.

**Strohüte**  
zum Waschen und Färben nimmt an G. Sigel.  
Schorndorf. Neuen, von Seide gereinigten **Kleesaamen** empfiehlt Carl Arnold.

**Morgenden Sonntag**  
Nachmittags 4 Uhr **Feuerwehr-Verammlung** bei Brügel jun.

**Schorndorf. Pferdedecken.**  
von wasserdichtem Stoff, sehr billig und dauerhaft, empfiehlt J. Metz, Sattlermstr.

**Saamen.**  
Erwiger und dreiblättriger Kleesaamen, älter Seeländer Saamen, in bester Qualität zu haben bei Carl Schmid, am Bahnhof.

**Schorndorf. Frischen GartenSaamen.**  
Nagaer u. Seeländer Leinsaamen, dreiblättrigen und ewigen Kleesaamen in reiner Qualität empfiehlt bestens G. F. Schmid, neue Straße.

**Schorndorf. Feld- & GartenSaamen.**  
in reiner keimfähiger Waare, empfiehlt bestens Chr. Weitbrecht.

**Schorndorf. Feld- & GartenSaamen.**  
in reiner keimfähiger Waare, empfiehlt bestens Chr. Weitbrecht.

**Schorndorf. Feld- & GartenSaamen.**  
in reiner keimfähiger Waare, empfiehlt bestens Chr. Weitbrecht.

**Wm. Mächten,**  
Schorndorf.  
Alle Sorten  
**Garten- und  
Blumenamen,**  
Grassamen zc. in frischer  
höchstgütlicher Waare em-  
pfehlen  
Handelsgärtner. 63

Schorndorf.  
Nechten Seeländer **Leinamen,**  
ewigen und dreiblättrigen  
**Kleefamen**  
in neuer feinstgütiger Waare, em-  
pfehlen  
**Christian Bauerle** b. d. Kirche.

Schorndorf.  
**Zu vermieten auf Georgi.**  
An eine stille Familie habe ich einge-  
tretener Verhältnisse halber das seit 8  
Jahren von Herrn Haberle bewohnte Logis  
zu vermieten.  
**Carl Fr. Kieß,**  
Neue Straße.

Schorndorf.  
**Zu vermieten**  
sogleich oder bis Georgi. 2 sehr freund-  
liche möblierte Zimmer.  
**S. Rapp** z. Kirch.

Schorndorf.  
Ausgezeichneten reinen  
**Weizen-  
Branntwein**  
pr. Liter 18 kr. bei größerer Abnahme  
bedeutend billiger bei  
**Bäder Ant. Le's Wittwe.**

Die im vorigen Jahre unter dem Namen  
**Carotten**  
von der Hirshapotheke in Stuttgart ein-  
geführt bei allen Brust-, Hüften- und  
Lungenleiden mit wirklich ausgezeichnetem  
Erfolg wirkenden äußerst reellen Bonbons  
sind auch dieses Jahr wieder vorrätig  
in **beiden Apotheken**  
(3569) in **Schorndorf.**

Meine Frau bediente sich bei  
einem hartnäckigen Husten einige  
Zeit des Mayer'schen  
**weißen Brust-Syrups**  
und zwar mit dem günstigsten Er-  
folge, und kann ich dieses ausge-  
zeichnete Hausmittel jedem Brust-  
leidenden bestens empfehlen.  
Eindheim b. Badingen, 10. Dec. 72  
Frdr. Weichholt.  
**Fr. Speidel** in **Schorndorf.**

Ca. 50-60 Centner  
**Heu und Stroh**  
hat aus Auftrag zu verkaufen  
**Fr. Speidel.**

Schorndorf.  
Am 6. März d. J. von Hebrat  
Haberbronn eine Wagenwebe verlohren,  
der redliche Finder wolle solche gegen ent-  
sprechende Belohnung im Gasthof zum  
Röbke dahier abgeben.  
**Schorndorf.**  
Ca. 25 Centner  
**Heu und Stroh**  
45 Bund Haberstroh und 4 Schfl. Saate-  
haber hat zu verkaufen  
**Gottlieb Herberich** Schmied.

Schorndorf.  
Ungefähr 15 Centner  
**Heu und Stroh,**  
auch etwas Stroh hat zu verkaufen  
**Carl Herberich** Schmied.

Schorndorf.  
Ein kleines Dillantim  
**Heu und Stroh**  
und 20 Bund Dinkelstroh verkauft  
**Heinrich Benz.**

Schorndorf.  
Ungefähr 24 Centner  
**Heu und Stroh**  
unberechnetes, hat zu verkaufen  
**S. Kroll**, Kupferschmiedmeister.  
Auch nimmt derselbe wieder einen Behr-  
jungen.

**Ein Almandstückle**  
hat zu verpacken  
**Carl Weil.**

Schorndorf.  
Gottlieb Schlotterbeck Wittwe hat  
ein Stückle im Hof zu verpacken.

Schorndorf.  
**Saathaber**  
hat zu verkaufen  
**Christian Hirschmann**  
b. d. Kirche.

Schorndorf.  
**1 schone Contermandenrot**  
hat zu verkaufen  
**Seiler Simon Wittwe.**

Schorndorf.  
Einen neuen einspannigen Kuh-  
wagen und ein leichtes Hand-  
wägle hat zu verkaufen:  
**Dauhel, Schmied.**

Schorndorf.  
Ein Kinderwäglechen und  
ein Spüherdchen ist zu kaufen  
im Hause des  
**Gottlob Breuninger.**

Schorndorf.  
**Ein zuverlässiges Mädchen,**  
das mit Feldgeschäften und Vieh umzu-  
gehen weiß, findet bei gutem Lohn eine  
Stelle bei  
**Wahl, Schlosser.**

Schorndorf.  
Nächsten Mittwoch ist in hiesiger Zie-  
gelei frischgebrannter  
**Kaff**  
zu haben.

**Ein geordnetes Mädchen,**  
wäh eine Erfahrung im Waschen hat  
findet eine Stelle, bei wem? sagt  
die Redaktion.

Ein wohlgezogener Junge, der das  
**Bäckerhandwerk**  
erlernen will, findet eine Stelle mit oder  
ohne Gehrgeld. Näheres sagt  
die Redaktion.

Ein kleines Handwägle oder ein Gestell  
von einem Kinderwägle wird zu kaufen  
gesucht. Von wem? sagt  
die Redaktion.

**Geld-Gesuch.**  
Es werden auf einen Pfandschein von  
fl. 4100. in Gütern und Gebäuden fl. 1500.  
in folgender Weise aufzunehmen gesucht:  
fl. 200. sogleich fl. 500. auf Georgi und  
fl. 800. auf Jacobi. Im Fall des Ver-  
kaufs der Gebäude kann das Kapital nach  
7-jähriger Kündigung heimbezahlt werden.  
Nähere Auskunft ertheilt  
die Redaktion.

**Lungen-  
schwindsucht ist  
heilbar!**  
bewiesen in einem Buch, welches  
soeben in VIII. Auflage erschien  
und dem bereits viele Tausende  
einen neuen Lebensfrüh-  
ling verdanken. Das Heilver-  
fahren ist Jedermann klar ver-  
ständlich dargestellt von M. Auer-  
bach. **Kurz einfach, Kosten  
gering, Ueberall anwend-  
bar, Erfolg radical.** Zu be-  
ziehen gegen Baarsendung von 1  
Thlr. 5 Sgr. — 2 fl. von  
**J. V. Albert**  
München, Maximilianstr. Nr. 37.

**Preis-Medallien**  
in Paris, Wien und Moskau.  
**LÖFLUND'S  
HUSTEN-  
BONBONS**  
aus ächtem Köslund'schem Malzextract  
bereitet, verdienen wegen kräftigem  
Malzgeschmack, rascher Wirkung und  
leichter Verdaulichkeit den Vorzug  
vor allen dergleichen Produkten.  
In Paketen zu 6 und 15 kr. in beiden  
**Schorndorfer Apotheken.**

Zu **Confirmations-Geschenken** empfiehlt eine hübsche  
Auswahl in Photographie- & Schreibalbum, Briefkästchen, Notiz, Schreib-  
mappen, Musicmappen, Portemonnaies, Papeterien, Schablonen, sowie  
auch Gesangbücher zu den billigsten Preisen.  
**Paul Kohler.**  
Zugleich empfiehlt sein großes Lager in Goldleisten, Oval-Rahmen,  
Garderobehalter, in jeder Größe.

**Lebensversicherungsbank f. D.  
in Gotha.**  
gegründet 1827.  
Diese älteste und größte Lebensversicherungs-Anstalt in Deutschland, welche mit  
dem Vorzuge unbezweifelte Sicherheit den Vorteil ungemeiner Billigkeit  
der Versicherungskosten verbindet, hat sich im Jahre 1872 außerordentlich günstiger  
Geschäftsergebnisse zu erfreuen gehabt, indem der Zugang an neuen Versicherungen  
nicht weniger als 8,275,300 Thlr. betrug, die Sterblichkeit unter den Versicherten aber  
um mehr als 200,000 Thlr. hinter der rechnungsmäßigen Erwartung zurückblieb.  
Dies sichert den Theilhabern der Bank für das entsprechende Jahr eine reichliche Divi-  
dende, deren seit 1834-1872 überhaupt 10,700,000 Thaler ausgezahlt worden sind.  
Auf die 1868. eingezahlten Prämien werden 1873 an die Versicherten 727,156  
Thaler zurückgegeben, was einer Dividende von  
**35 Procent**  
entspricht.  
Ende 1872 betrug:  
der Versicherungsbestand 78,430,000 Thlr.  
der Gesamtfonds 19,385,000 "  
die Jahreseinnahme an Prämien und Zinsen 3,570,000 "  
die Summe der 1872. ausgezahlten Sterbefälle 1,430,000 "  
die Summe der seit dem Bestehen der Bank ausbezahlten  
Sterbefälle 26,500,000 "  
Versicherungen werden durch anverzeichnete Agenten vermittelt  
in **Schorndorf** durch **Oberamtspfleger Fuchs,**  
" **Badnang** " **Jul. Schmückle,**  
" **Omünd** " **Franz von Auer,**  
" **Göppingen** " **Oberamtspfleger Magenau.**  
Zu Bestellungen auf

**Grabdenkmale**  
in Sandstein, Marmor und Granit empfiehlt sein  
reiches Lager fertiger Arbeiten; außerdem sind  
Wensterzeichnungen zur gefälligen Auswahl aufgelegt  
und sichert nebst Garantie für Material billige  
Preise zu.  
**Grabsteingeschäft von  
Theobald Wagner,**  
Ludwigsburg, Poststraße 103.

**Ofen- & Thonwaaren-Fabrik**  
von  
**E. Herbst**, Boheimstraße  
**Heslach, Stuttgart**  
empfehlen  
weiße und braune **Fayenceöfen** mit den neuesten Heizvorrichtungen (eigenes  
Fabrikat), **Baudécorationen, Vasen, Figuren** etc. unter Garantie von  
(435) Preis nach Maß und Eleganz und Haltbarkeit.  
**Steinkohlen- & Coaks-Lager**  
auf dem Bahnhof Schorndorf.  
Beste **Ruhrer Schmiede- & Stückkohlen** sowie **Meiler-  
Coaks** empfiehlt  
**Chr. Moser.**

**Schweineschmalz**  
ist zu haben das zu 21 kr. bei größe-  
rer Abnahme billiger.  
**J. G. Wahl,** Krämer.  
Grunbach.  
**Knecht-Gesuch.**  
Ein solcher, der mit Pferden umzugehen  
versteht, findet sogleich eine Stelle bei  
**Carl Ue d e r l e,** Künstmüller.

**Joseph Gottlob R'auer** vom Oter-  
hof verkauft wegen Famili-  
verhältnissen 1 schwere  
Kuh, vorzüglich im Nutzen,  
Roßbleß, mit dem dritten,  
14 Tage alten Kalb.  
Die Viehaber werden auf  
nächsten Montag den 10. d. M.  
Nachmittags 4 Uhr  
auf den Oterhof eingeladen.

**Hofguts-Verkauf.**  
Der Unterzeichnete beabsichtigt sein Hof-  
gut ganz oder theilweise zu verkaufen.  
Dasselbe besteht in der Hälfte  
eines Wohnhauses, einer be-  
sondern Scheuer und 10 Morg.  
Gütern mit ungefähr 40 Stück  
tragbaren Bäumen.  
Das Anwesen kommt  
Donnerstag den 20. März,  
Nachmitt. 2 Uhr  
in Auffreich; Viehaber können das Gut  
täglich einsehen und einen Kauf mit ihm  
abschließen.  
**Friedr. Scheufele.**

**Offene Lehringstellen.**  
**Schreiner-, Dreher-, Pergol-  
der- & Lackier-  
Lehrlinge**  
werden bei Unterzeichnetem mit 3-jähriger  
Lehrzeit bei freier Kost und Wohnung an-  
genommen.  
**Wilh. Lindenmayer,**  
Holzwaaren-Fabrikant.

**Offene Lehrstelle.**  
Ein wohlgezogener junger Mann,  
welcher Lust hat das **Lackier-  
Geschäft** zu erlernen, findet bei  
einem hiesigen tüchtigen Meister  
unter günstigen Bedingungen Stelle  
durch  
**Molt, Haag & Cie.,**  
Stuttgart.  
100 Bund Dinkelstroh verkauft  
**Joh. B a t t r.**

Lebensversicherungs- und Ersparniss-Bank

In den Monaten Januar und Februar des laufenden Jahres sind 477 Anträge mit fl. 1,200,000. Versicherungssumme eingegangen.

Die in Süddeutschland den ersten Rang einnehmende Gesellschaft beruht auf keiner Gegenleistung. Jede Prämie hat Ausschlag dem Gewinn, der den Versicherten ausschließlich zukommt.

Table with columns for age groups (25-50) and corresponding amounts for Brutto and Netto, plus a list of agents (Louis Arnold, Fr. Tag, Posthalter Hess, Bernh. Act. Knödler).

Die Anweisung der sofortigen Zahlung von Dr. Gräfflin's Bucher, Buchdruckerei.

Sonntag August Pleiderer Gottesdienste am Sonntag den 9. März 1873.

Geldsorten-Cours. Frankfurt, 5. März 1873. Table with columns for currency types and exchange rates.

Tagesneuigkeiten. Stuttgart, 5. März. Sr. K. Maj. haben aus Anlass Höchst feierlichen Geburtstages einer größeren Anzahl von Strafgefängnissen...

(dovon 7 Jahre Activen und 2 Jahre Reserve); diejenigen Personen, welche einen Universitätskursus absolviert haben, thun ein halbes Jahr unter dem Gewehr Dienst...

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Schorndorf. Inserationspreis: die dreispaltige Zeile oder deren Raum 3 Kr.

Nr. 28. Dienstag den 11. März 1873.

Aufforderung. Der Militärpflichtige Johann Michael Heible, ein Zeugenschmied, Altersklasse 1852, gebürtig von Uthingen...

Revier Hoheneggen. Brennholz-Verkauf. Montag den 17. i. März.



209 Rm. Anbruch, 6990 buchene, 920 gemischte Kellen, 40 Rm. Stockholz im Boden.

Revier Schorndorf. Brennholz-Verkauf. Dienstag und Mittwoch den 18. und 19. i. März.



aus Häfenschlag 1 Raummeter: 5 eichene Prügel, 75 buchene Scheiter, 248 do. Prügeln, 5 birchene Scheiter, 108 do. Scheiter, 202 do. Scheiter.

Revier Gerabronn. Bausteinbruch-Verpachtung. Donnerstag den 13. i. März.

aus Häfenschlag 1 Raummeter: 5 eichene Prügel, 75 buchene Scheiter, 248 do. Prügeln, 5 birchene Scheiter, 108 do. Scheiter, 202 do. Scheiter.

Gemäs der Minist.-Verfügung vom 15. Juli 1872 wird am 20. b. M. von Vormittags 10 Uhr an auf dem Rathhause dahier ein Hebammen-Repitionskursus vorgenommen werden...

Schorndorf. 1500 fl. hat auszuleihen die Oberamts-Sparkasse. Widmann.

Amtsnotariats-Bezirk Beutelsbach. [Glaubiger - Anruf.] Alle diejenigen, welche bei nachbemerkten Geschäften des diesseitigen Bezirks theilhaftig sind...

Revier Hoheneggen. Bausteinbruch-Verpachtung. Donnerstag den 13. i. März. Morgens 8 Uhr an Ort und Stelle. R. Revierrat.

Fischer, alt Johannes, gem. Lammwirth, Vermögensübergabe. Schonaith. Wechler, Daniel, Wägrs. und Weggers Wittwe, Realtheilung.

Stuttgart. Brennholz-Lieferungs-Accord. Auf das Etatjahr 1873/74 bedarf die hiesige Armenbeschäftigungs-Anstalt circa 2560 Raummeter buchen...

Meine Tapeten-Musterkarte mit den neuesten und geschmackvollen Dessins versehen, empfehle ich einem hiesigen und auswärtigen Publikum...

Stuttgart, den 1. März 1873. J. J. Kohler, Maler u. Tapezierer. Auf vieles Nachfragen erlaube ich mir anzugeben, dass ich auch Messerei annehme.